Mietermitbestimmung : Alibifunktion oder Alternative?

Autor(en): **Mühlestein, Erwin**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **26 (1972)**

Heft 2: **Wohnungsbau, Mitbestimmung und Aktivierung der Mieter = Construction d'habitation, collaboration et participation des locataires = Housing construction, tenant co-management**

PDF erstellt am: **29.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Mietermitbestimmung — Alibifunktion oder Alternative?

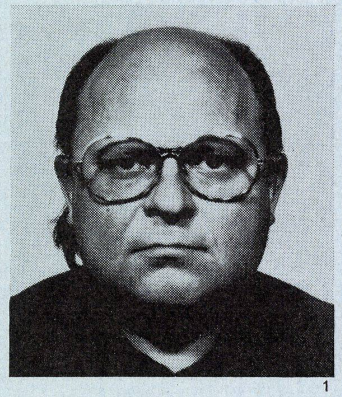
Diese Nummer ist dem heutigen Wohnungsbau und seinen Problemen gewidmet, die teilweise aus ihm heraus entstanden sind, und mit denen wir uns täglich auseinandersetzen müssen, ob wir das wollen oder nicht – und in Zukunft bestimmt noch mehr als heute. Die Diskrepanz ist nicht mehr zu übersehen: Hier der Architekt, dessen Aufgabe es ist »günstige« (rentable) Wohnungen zu bauen. Seine Auftraggeber verlangen das von ihm. – Da die Bewohner, die in ihrer Mehrheit mit dem »Gebauten« aus verschiedenen, vorerst aber vor allem aus Gründen der herrschenden Wohnungsknappheit zufrieden sein müssen, ob sie es wollen oder nicht.

In letzter Zeit vermochten kleine Teile der mietabhängigen Mehrheit der Bevölkerung ihren – meist berechtigten – Forderungen nach mehr Einfluß auf den Wohnungsbau und den Städtebau schlechthin, durch öffentliche Aktionen immer mehr Nachdruck zu verleihen, so daß verschiedene Stadt- und Planungsämter wie auch private Bauträger als Vorsorgeaktion bereits dazu übergegangen sind, die Wünsche ihrer »Verbraucher« zumindest anzuhören, wenn auch wenig Aussicht auf Erfüllung bestand.

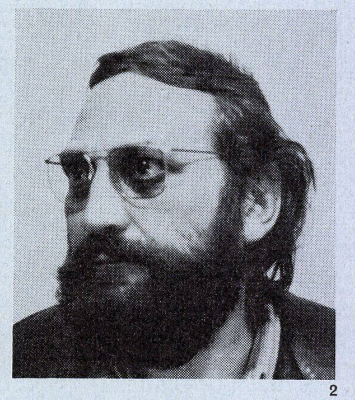
Wie weit man allerdings an den verschiedenen Stellen dazu bereit sein wird, die Bürger zu einem echten Partizipationsprozeß bei Planungs- und Baufragen beizuziehen, oder wie weit man die öffentliche Meinung als vordergründige Alibifunktion anhört und sie als Frühdiagnostik schwellender Unzufriedenheit benutzt, wird sich in naher Zukunft erweisen.

Das einzige, was heute beinahe schon sicher ist, ist, daß eine echte Partizipation sich nicht alleine auf das Baugeschehen wird beschränken lassen. Unsicher ist nur noch, ob die Prozesse der Mitbestimmung nicht auf anderen Gebieten, zum Beispiel am Arbeitsplatz, zuerst in Gang kommen und dann auf das Planungs- und Baugeschehen überschwappen werden.

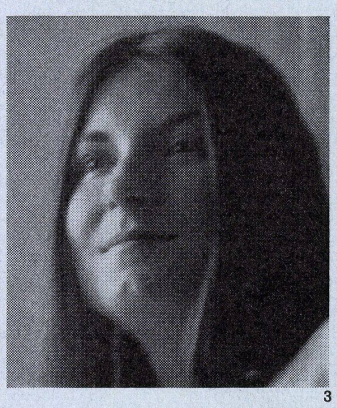
Erwin Mühlestein



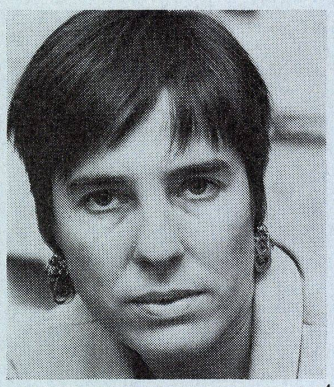
1



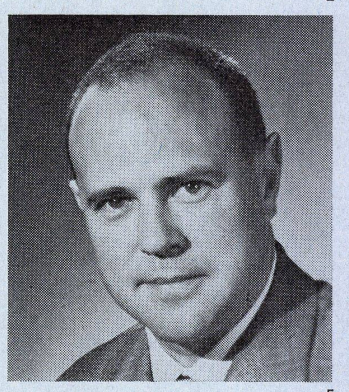
2



3



4



5



6

1 **Herbert Prader**

Geboren 1928 in St. Pölten. Studium an der Technischen Hochschule in Wien 1946–1955. Seither gemeinsame Arbeit in Partnerschaft mit **Franz Fehringer** (2). Eigenes Büro seit 1961 mit Franz Fehringer und seit 1965 mit Erich Ott. Mitglied der Bundesingenieurkammer, Österr. Gesellschaft für Architektur. Bauwerkauszeichnung des Landes Niederösterreich. Wichtige Bauten: Kur- und Erholungszentrum Zicksee, Burgenland, verschiedene Wohn-, Schul-, Geschäftsbauten; Innenausbauten, Messen und Ausstellungen.

3 **Helga Fassbinder**

Geboren 1941 in Baden-Baden. Studium: Geschichte und Kunstgeschichte an den Universitäten Heidelberg und Marburg. Architektur an der TH Braunschweig und der TU Berlin. Diplom an der TUB 1970. Seit 1971 wiss. Assistentin an der TU Berlin. Lehrauftrag für bodenrechtliche Fragen des Städtebaus. Publikationen: »Zur politökonomischen Analyse der Demokratisierung infrastruktureller Planung« Diplomarbeit, Berlin 1970. Mitherausgeberin der Textsammlung »Sanierung für wen?« Berlin 1970 und 1971 (erweiterte 2. Auflage). Zeitschriftenveröffentlichungen.

4 **Verena Huber**

Geboren 1938. Ausbildung 1957–61 an der Klasse für Innenausbau der Kunstgewerbeschule in Zürich. Praxis in verschiedenen Architekturbüros. Seit 1967 eigenes Büro in Zürich. Mitglied VSI und SWB.

5 **Gabriel Roche**

Geboren 1927 in Lyon. Studium an der Ecole Nationale des Beaux Arts de Paris. 1963 Mitarbeit Bei René Gagès Lyon und Diplom DPLG. Eigenes Büro. Mitglied des «Groupement d'architectes de l'Atelier Gages.»

6 **Walter Wurster**

Geboren 1927 in Basel. Viele Auslandaufenthalte. 1948–1950 Praktikum im Atelier Le Corbusier. 1951 Mitarbeit in Algier, Nordafrika. Eigenes Büro seit 1952 in Basel. Mitglied von BSA, SIA. Verschiedene Wettbewerbserfolge z. B. Technikum beider Basel. Wichtige Bauten: Schule MRS Basel, Friedhofanlagen Auschwil, Wohnüberbauung Nussbaumen, Gewerbeschule Muttenz.

Knud Blach Petersen

vorgestellt Heft 1/69

Mogens Harbo

Geboren 1935 in Aarhus. Studium an der Königlichen Akademie der Schönen Kunste, Kopenhagen, 1957–1960 Diplom. Von 1960–1966 Mitarbeiter bei Knud Blach Petersen, seit 1967 Beteiligter am Architekturbüro Petersen. Mitglied des Dänischen Landsverbandes der Architekten und des Rates praktizierender Architekten.

Erich Weitling

Geboren 1938 in Haderslev. 1963 Diplom an der Baukonstrukteurschule. 1965 bis 1970 Studium und Diplom an der Arkitektskolen in Aarhus. 1967 Studienaufenthalt in den USA. Mitarbeiter bei Knud Blach Petersen 1963–1965 und seit 1970 Mitglied des Landsverbandes Dänischer Architekten.

Jürgen Freiherr von Gagern

Geboren 1930 in Berlin. Studium an der Technischen Hochschule in München, 1956 Diplom. Eigenes Büro seit 1957 mit Peter P. Ludwig und Udo v. d. Mühlen. Auszeichnung: BDA-Preis von Bayern 1969. Veröffentlichung von Fachbüchern. Wichtige Bauten: Versch. Wohn-, Geschäfts- und Schulhäuser, Projektierung eines Feriencenters, größere Städtebauliche Arbeiten bei Köln, zur Zeit in Bau und Planung der Errichtung einer Maisonette-Wohnanlage und eines Subcenter in München-Schwabing.

Udo von der Mühlen

Geboren 1928 in Bielefeld. Studium an der TH Hannover und München. Diplom 1956. Weiter siehe J. Frhr. v. Gagern.

Peter P. Ludwig

Geboren 1927 in Hillentrup/Lippe. Studium an der TH München, Diplom 1956. Weiter siehe J. Frhr. v. Gagern.